



im Landkreis Göppingen

Freie Wähler
Kreistagsfraktion
Fraktionsvorsitzender
Werner Stöckle

**Kurz-Stellungnahme zum Haushalt 2018 des Landkreises
Göppingen
3. Lesung**

-08. Dezember 2016-

Sehr geehrter Herr Landrat Wolff,
sehr geehrter Herr Stolz,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mit der augenblicklichen finanziellen Situation aller öffentlichen Bereiche in unserem Staatsgefüge können wir mehr als zufrieden sein.

Die Steuerquellen sprudeln, die Ausgabenfreudigkeit strebt ungeahnten Höhen zu und auch wir im Landkreis Göppingen genießen das Wohlgefühl der momentanen finanziellen Sorglosigkeit.

Man könnte sich daran fast gewöhnen.

Doch wie bei vielem im Leben gilt auch hier: Nichts bleibt wie es ist.

Deshalb sind, gerade auch bei den diesjährigen Beratungen zum nächsten Haushalt mahnende Worte angebracht die darauf hinweisen, dass sich die Waage der Einnahmen und Ausgaben des Landkreises, durchaus wieder in eine andere Richtung bewegen kann, bei der wir dann im Hinblick auf die Finanzierung unserer noch so wichtigen und wünschenswerten Aufgaben, schon tiefe Sorgenfalten auf unserer Stirn bekommen.

Es macht deshalb schon Sinn sich an die „alte Weisheit“ zu erinnern: Spare in der Zeit – dann hast Du in der Not.

Wobei „Sparen“ in diesem Zusammenhang nicht unbedingt „Geld zurücklegen“ bedeutet. „Sparen“ heißt auch: Vermögenserhalt.

Die Haushaltsstellungen der Fraktionen haben im Großen und Ganzen, bis auf wenige Ausnahmen, Übereinstimmung – zumindest ähnliche Zielrichtungen im Hinblick auf die anstehenden Aufgaben und Projekte erkennen lassen. Das ist erfreulich.

Die Verwaltung hat alle Anträge aufgenommen und deren Abarbeitung in sachlicher und zeitlicher Abfolge vorgesehen, der wir gerne zustimmen können.

Was im kommenden Jahr gegenüber unseren bisherigen Erfahrungen verhältnismäßig neu ist, sind die „öffentlichen Informationsveranstaltungen“, die „Hearings“, die „Bürgerbeteiligungen“, die zu verschiedenen Zukunftsprojekten vorgesehen sind.

Wir begrüßen das sehr und sind gespannt, wie diese Angebote bei der Bevölkerung unseres Landkreises ankommen und wie diese Informations- und Mitwirkungsmöglichkeiten angenommen werden.

Überschriften dazu sind:

„VVS Vollintegration – Ja oder Nein?“

„Müllverbrennung – Erhöhung der Durchsatzmenge Ja oder Nein?“

„Schlaganfallversorgung – Beste Lösung für die Bevölkerung/Patienten“

Auch wenn wir uns in den letzten Wochen bei den Beratungen in den Ausschüssen und in den Fraktionen schwerpunktmäßig mit dem Haushaltsentwurf 2018 und seinen Inhalten befasst haben, so hat doch in den letzten Tagen ein Thema alles andere überlagert → Zukunft der Schlaganfallversorgung in unserem Landkreis.

Ich komme nicht umhin, in der heutigen 3. Lesung zum Haushalt 2018 ein paar Sätze diesem Thema zu widmen.

Seit vielen Jahren schon, ist die „Schlaganfallversorgung im Landkreis“ Gegenstand mancher Beratungen in den verschiedensten Gremien und Gesprächsrunden.

Offensichtlich hat die bisherige Zusammenarbeit von AFK und KCB auf medizinischer/ärztlicher Ebene bestens geklappt. Anders wohl auf der Ebene der Geschäftsleitungen.

Dass nach der Landesvorgabe zur Bildung von „Schlaganfalleinheiten“ und nach jahrelangen, erfolglosen Versuchen zu einer einvernehmlichen Lösung der beiden Träger zu kommen, irgendwann mal einer den „Waagschleifer“ machen musste, war zu erwarten.

Wenn es dazu jedoch zweier Gutachten bedurfte, dann wäre es korrekt sowie ein Gebot der Fairness und Offenheit, diese Gutachten zu veröffentlichen, zumindest zur Einsichtnahme freizugeben.

Geheimnistuerei, Halbzitate, unterschiedlichste Interpretationen (Wie's oim grad passt) helfen nicht weiter, im Gegenteil.

Sie verursachen Misstrauen und Zweifel an der Objektivität.

Berichterstattungen, wie wir sie zurzeit tagtäglich verfolgen können, mögen zwar zu Auflagensteigerung beitragen, sie sind jedoch keine Hilfe zur notwendigen Problemlösung.

Wir müssen, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, losgelöst von möglichen Zwistigkeiten in der Vergangenheit, unser Augenmerk auf zukunftsfähige Lösungen legen.

Es muss gelingen, trotz unterschiedlicher Trägerschaften (privat und öffentlich) zum Wohle der Bevölkerung, der Patienten gemeinsam die beste, die ideale Schlaganfallversorgung einzurichten.

Nach allem was bislang bekannt ist, dürfte das nach unserer Einschätzung heißen:

Schlaganfallversorgung an der Klinik am Eichert unter Federführung des KCB.

Was jedoch bei der aktuellen Debatte dem Ganzen die Krone aufsetzt, Sie können auch sagen dem Fass den Boden ausschlägt ist die Aussage des ministeriellen Pressesprechers, „die Standortfrage des Klinikneubaus sei keinesfalls geklärt“!

Ist sich der Mann über die Tragweite seiner Aussage im Klaren?

Ist diese Aussage mit der Ministeriumsspitze abgestimmt und damit ernst zu nehmen?

Waren die bisherigen Planungsgespräche im Ministerium fachlicher Natur oder handelte es sich um Kaffeekränzchen?

Weiß man im Ministerium wieviel öffentliche Mittel (Land und Landkreis) mit seiner, so ist anzunehmen, ausdrücklicher Zustimmung investiert wurden?

War gar ein „Standortflüsterer“, getrieben von höchst eigennützigem Interesse am Werk?

Fragen über Fragen – auf deren Beantwortung wir sehr gespannt sind.

Thema Nahverkehr.

Das dürfte neben dem Klinikneubau, die größte Herausforderung für den Kreis in den nächsten Jahren sein.

Wohlgemerkt nicht investiv sondern konsumtiv.

D.h., alle Maßnahmen denen wir zustimmen, verursachen jährlich wiederkehrende Ausgaben.

Dennoch werden wir nicht umhinkommen, unseren Nahverkehrsplan so zu gestalten, dass die Attraktivität der Busbenutzung, incl. der Vertaktung und Vernetzung mit der Schiene, in erheblichem Maße gesteigert wird.

Apropos Schiene.

Was die Bahn auf der Filstalstrecke in den letzten Monaten geboten hat, ist eines Dienstleistungsunternehmens nicht würdig.

Zugausfälle – Verspätungen – Kapazitätsprobleme.

Wir haben ausführlich darauf hingewiesen.

Jetzt glimmt doch in der Tat ein klitzekleines Fünkchen Hoffnung auf, nachdem die Untersuchung und Beurteilung der Gleissituation am Bahnhof Amstetten angekündigt wurde. Und auch das Verkehrsministerium trägt seinen Teil zum hoffentlich guten Gelingen bei, indem es das Planungskostenrisiko für das 3. Gleis in Geislingen, für den Fall dessen Nichtbenötigung übernehmen wird.

Eigentlich sollte es bei genügend Fach- und Sachverstand bei Bahn und Ministerium möglich sein, relativ schnell zu klären, ob man das 3. Gleis braucht oder nicht und bis wann definitiv mit dem Start des Metropolexpresses gerechnet werden kann.

Vielleicht heißt für den Regionalverkehr die passabelste Lösung Stuttgart – Ulm; und zwar auf der Filstalstrecke.

In aller Ruhe und Gelassenheit bereiten wir uns auf die Beratungen zur VVS-Vollintegration vor. Die Zahlen liegen auf dem Tisch.

Diverse Meinungen dazu auch. Das geplante Hearing bringt möglicherweise weitere Erkenntnisse im Hinblick auf die anstehende Entscheidung.

Angesichts des vorgegebenen Zeitbudgets komme ich zur Kernfrage jeder Haushaltsberatung = wie hoch wird der Kreisumlagehebesatz.

Um hierauf eine Antwort zu geben, sind zum einen die anstehenden Aufgaben zu berücksichtigen – die sind enorm.

Zum anderen aber auch die tatsächliche, nicht die planerische Situation der Kreisfinanzen.

Angesichts der, auch von der Kämmerei dargestellten Verbesserungen seit der 2. Lesung mit annähernd 4 -5 Mio. €; angesichts der immer praller werdenden Ergebnisrücklage und angesichts eines historisch niedrigen Schuldenstandes, wäre es durchaus vertretbar und angebracht, mit einer maßvollen Absenkung des Hebesatzes die Städte und Gemeinden zu entlasten.

Wenn wir als Freie Wähler in diesem Jahr auf einen Senkungsantrag verzichten, dann ausschließlich mit Rücksicht auf die vor uns liegenden Aufgaben und Vorhaben.

Und – das ist Wesentlich! – im Vertrauen auf die Aussage der Kämmerei, mit der Ergebnisrücklage den Kreisumlagehebesatz in künftigen Jahren stabil (bei maximal 34,1%) halten zu können, d.h. evtl. künftig entstehende Fehlbeträge im Ergebnishaushalt durch Rücklagenentnahmen ausgleichen zu können.

Mit dieser Haltung leisten wir Freien Wähler einen Beitrag zu einer soliden, vorausschauenden, gewissenhaften und verantwortungsbewussten Finanzpolitik des Landkreises, der damit für die kreisumlagezahlenden Städte und Gemeinden ein berechenbarer und verlässlicher Partner sein wird.

Wir bedanken uns bei der Landkreisverwaltung, dem Amt für Finanzen und Beteiligungen (Herr Stolz, Herr Haas) für die Aufstellung/Aktualisierung des Haushalts 2018.

Bei den Fraktionen, bei Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistags bedanken wir uns für die bisherigen offenen, sachlichen und fairen Beratungen.

Wir befinden uns auf einem guten Weg, die Richtung stimmt und weiterhin gilt:

Gemeinsam können wir das Beste für den Landkreis, die Städte und Gemeinden sowie für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger erreichen.

Danke für's Zuhören und für Ihre Aufmerksamkeit.
